

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 3

Artikel: Autofahren heute - fahre ich noch richtig?
Autor: Rinderknecht, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autofahren heute – fahre ich noch richtig?



Vollbremsung ohne ABS (Antiblockiersystem) mit 80 km/h.
Bremsweg 52 m. Pneubrieb 1–2 mm.

Foto: Rk



Vollbremsung mit ABS: Der Wagen geht vorn
«in die Knie» ohne Rauch.

Foto: Max Tschopp

Von Peter Rinderknecht

1985 offerierte die Beratungsstelle Pro Senectute Aarau auf Initiative des pensionierten Fahrlehrers Willi Härdi aus Muhen einen ersten «WK für Senioren am Steuer». Der Versuch glückte vollauf, so dass weitere Beratungsstellen und auch der TCS das Angebot ausbauten. Nach kurzer Zeit hatte es seine heutige Form angenommen, es wird von allen 11 Beratungsstellen im Aargau durchgeführt. Bereits haben gegen 3000 Teilnehmer (wovon rund 40 Prozent Frauen) diesen Lehrgang mit Gewinn besucht.

Erwartungsvoll sitzen die 22 meist grau oder sparsam behaarten Besucher in der Verkehrstheorieschule in Baden. Alle haben die Kursausschreibung gelesen, alle sind erfahrene Autobesitzer/innen, und alle möchten ihre Fahrkünste à jour bringen. Die offensichtlich muntere Schar hat soeben die Dokumentation in Empfang genommen und blättert interessiert in den über 100 Seiten. Der Kursleiter, Fahrlehrer Heinz Bundi aus Nussbaumen, ist auch Verfasser dieses Werks. Er gibt einen kurzen Überblick über die vier Vormittage:

1. Reaktion auf äussere Wahrnehmungen – Wie funktionieren unsere Sinnesorgane?
2. Veränderungen mit zunehmendem Alter – Wie wirkt sich der Gesundheitszustand auf die Verkehrssicherheit aus?
3. Das Strassenverkehrsrecht im Wandel der Zeit.
4. Neuerungen an Fahrzeugen – Ener-

giebewusst autofahren. 5. (fakultativ) Bremsübungen mit und ohne ABS.

Der umfangreiche Stoff wird natürlich nicht schulmässig behandelt. Es wird angenommen, dass die Teilnehmer sie besonders Interessierendes selber studieren. Um so mehr Platz hat der Dialog. Die Teilnehmer können Fragen stellen, die vom Leiter, zum Teil auch von Besuchern beantwortet werden. Es darf auch gelacht werden, und es gibt keine Noten. Der Stoff wird mit Hellraumfolien, Modellen, Fotos, Tabellen, Folienschreiber lebendig vermittelt. Die zwei Stunden – mit kurzer Kaffeepause – verfliegen im Nu. Auch der stellvertretende Leiter, Gino Fedrizzi, macht seine Sache gut. Am Schluss darf ich als kleine Hausaufgabe eine Umfrage starten. Das Echo ist einhellig positiv – oder wie einer meiner Lehrer zu sagen pflegte: «Der Zweck der Übung hat denselbigen erreicht!»

Die 5. Kurseinheit – ABS-Praxis – findet auf dem AMAG-Gelände im Birrfeld statt. Geübt wird Vollbremsung bei 80 km/h mit und ohne ABS. Nur wenige haben den Mut, die Bremse bis zum Stillstand voll durchzutreten. Noch schwieriger ist es, beim Bremsen einem Hindernis (zum Beispiel Unfallauto) auszuweichen. Bei Autos ohne ABS blockieren die Räder. Folge: eine weisse Rauchfahne aus verbranntem Gummi – eine strapaziöse Sache für die Pneus. Auch diese zwei Stunden bekamen eine gute Note. Man bezahlt gerne 50 Franken Lehrgeld!

Das Echo der Teilnehmer

Warum besuchte ich diesen Kurs?

- Um den neuen Vorschriften Genüge zu tun und Vergessenes aufzufrischen
- Nach 30jähriger (unfallfreier) Praxis benützte ich gerne die Möglichkeit, die Theorie wieder aufzufrischen
- Ich wollte feststellen, ob ich nach 35 Jahren noch auf dem laufenden bin
- Ich wollte erfahren, was beim Älterwerden besonders zu beachten ist
- Weil ich erfahren wollte, welche neuen Gesetze und Signalisationen ich befolgt oder nicht beachtet habe
- Ich wollte die neuen Verkehrsregeln kennenlernen
- Weil ich 54 Jahre nach der Fahrprüfung Wissenslücken stopfen wollte
- Um zu erfahren, was ich tun oder lassen muss, um nicht mich oder andere zu gefährden

Was brachte mir der Kurs?

- Ich konnte alte Theorie und neue Praxis miteinander in Einklang bringen
- Viel Bestätigung, mehr Sicherheit, viele wichtige Details
- Ich lernte, wie sich die Organe im Alter verändern
- Mehr Sicherheit im Verkehr
- Sehr viel. Ich fühle mich wesentlich sicherer
- Die Vortrittsregeln sind mir jetzt wieder viel klarer
- Auffrischung und Ergänzung sind wertvoll und wichtig
- Neues Wissen über die altersbedingten Grenzen als Automobilist
- Die Besprechung neuer Verkehrssituationen (Kreisel usw.) brachte mir sehr viel

- Mehr als erwartet! Neue Erkenntnisse über Verkehrsregeln, Wirkung von Medikamenten beim Fahren
- Vieles war in Vergessenheit geraten. Der Kurs ist sehr, sehr empfehlenswert



Eine hilfreiche Broschüre. Gratis beim TCS erhältlich.

Zehn selbstkritische Fragen für Senioren

Das Alter an sich sagt über die Fahrtauglichkeit nur wenig aus: Es gibt Senioren, die bis ins hohe Alter ohne grosse Schwierigkeiten am Verkehr teilnehmen können, andere haben schon früher Probleme. Die Alterserscheinungen kommen in der Regel langsam; man bemerkt sie kaum und gewöhnt sich an sie. Es kann deshalb sinnvoll sein, die eigene Fahreignung zu hinterfragen. Die zehn folgenden Fragen können dabei helfen:

1. Macht Sie das Einbiegen aus einer «Stop»- oder «Kein Vortritt»-Strasse in eine Hauptstrasse nervös?
2. Übersehen Sie in letzter Zeit häufiger Fussgänger, Radfahrer oder wichtige Verkehrszeichen?
3. Fühlen Sie sich beim Fahren im Stadtverkehr oft überfordert?
4. Haben Sie beim Rückwärtsparkieren Schwierigkeiten?
5. Ist für Sie das Autofahren in letzter Zeit immer anstrengender?

6. Bereitet Ihnen das Fahren in der Nacht mehr Mühe als früher, und sind Sie bei Blendung empfindlicher?
7. Haben Sie in letzter Zeit mehrmals Glück gehabt, dass es zu keinem Unfall kam?
8. Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Mitfahrer in letzter Zeit vermehrt Angst haben, wenn Sie am Steuer sind?
9. Gibt es häufiger andere Verkehrsteilnehmer, die sich wegen Ihrer Fahrweise ärgern (Hup- oder andere Zeichen)?
10. Reagieren Sie in kritischen Situationen langsamer als früher?

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit Ja beantworten müssen, kann dies darauf hinweisen, dass Sie am Steuer eines Autos altersbedingte Probleme haben, die die Unfallgefahr erhöhen. Hand aufs Herz: Was tun Sie dagegen? Ein Besuch beim Hausarzt kann möglicherweise Aufschluss darüber geben, ob tatsächlich ein solches Problem besteht und wie es gelöst werden kann.

Zitiert aus der TCS-Broschüre «Älter? Aber sicher»!

Autofahren heute – fahre ich noch richtig?

Kurse im Aargau 1998
(Kursbeginn in Klammern)

Aarau (18.4.)	062 837 50 40
Baden (13.6.)	056 221 11 22
Beinwil i.F. (2.4.)	056 664 35 77
Bremgarten (10.3.)	056 622 75 12
Brugg (21./23.4.)	056 441 06 54
Frick (April)	062 871 37 14
Kulm (18.4.)	062 771 09 04
Lenzburg (10.3.)	062 891 77 66
Muri (2.4.)	056 664 35 77
Rheinfelden	061 831 22 70
Wohlen (10.3.)	056 622 75 12
Zofingen (5.5.)	062 752 21 61

Kursdauer: Amal 2 Stunden

Kosten: Kursgeld Fr. 35.–

Dokumentation Fr. 25.–/30.–

Der Kurs wird subventioniert vom Fonds für Verkehrssicherheit des TCS.